

- 3) Der vom Absender an den Rand geschriebene Zusatz: "mais [François de la Baume le Blanc] le Chevallier de la Valliere qui est Gouverneur de lad^e place estoit à Termes pour achever les fortifications des quels J1 en estoit l'Inventeur et maistre" ist nicht genau plazierbar, passt jedoch am besten hierher.
- 4) s. EA V 2, 1452 m und ferner AH 66/81A Pt. 14

Original, mit Siegeln. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 96, 57-58

18

1695 Februar 1., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER, FRANZ HEINRICH BESSLER, [AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH, DEM VORORT DER EIDG. ORTE]

"Ewr ... unter dato 16[./26.?] Januarij an mich abgegebenes schreiben, habe mit gebührendem respect erhalten, sambt beischluss was M.g.HH. [Ammann und Rat] Lobl. Statt und Amt Zug an E.M. gn.HH. und Obern haben gelangen lassen, dass ich allerhand beschwerliche Neuerung Zu Nachtheil der Freyen Embterischen Cantzley Ein Zu Führen suche, in sonderheit aber mit Einsetzung Eines neüwen [Land]läuffers, So hat sich die sach also Zu getragen, da der alte Läufer Von dem dienst kommen oder solicher übergeben hat, und Jch gantz nicht bin berichtet worden, hat herr Statthalter [von Stadt und Amt Zug] ... Landtshaubtman [und nomineller Landschreiber der Freien Aemter, **Beat Kaspar**] Zurlauben, ohne einig mein Vorwissen, Welcher sonsten Von M:g.HH. und Oberen [den in den Freien Aemtern reg. Orten] dess Eydts entlassen, und der H. Beat Jakob **Brandenberg** Zum [Landschreiber-]Statthalter der Freyen Aembterischen Cantzley vorgestellt, demme dan Von M.g.HH. und Oberen der Eydt ist gegeben worden, Einen anderen uss dem Muri Amt erwehlt hat, Welicher aber auss Vilen unterschiedenlichen Ursachen nit lang den dienst Versehen hat. Da Jch aber uff Martini [=11. November 1694] in die Frey Embter kommen, und diese Läuferstell vacierend angetroffen, haben mich die Underthannen angelegenlich gebetten, dass Jch doch wolte diser läuffer stell einem Ehrlichen Bidermann übergeben, und nicht einem Verdorbnen Lumpen, wie der Alte gewesen seye, und hernach Von Hr. ... Zur Lauben, nach einem schlechteren seye übergeben worden, dardurch die Underthannen sehr getrangalet werden; Weliches mich Verursachet, dass ich umb einen Ehrlichen Mann mich umbsehen habe; Nun kame ich nach Vollendeter Verrichtung in den Embteren nach Bremgarten, alwo ich den H. ... Zur Lauben, nebst H. Amman [von

Stadt und Amt Zug, Christoph I.] **Andermatt** angetroffen habe; habe dise vacierende Leüfferstehl dem Joseph Rein [=Amrein] von Hemiken [=Hämikon] uss dem hitzkilcher Amt Zu gestelt, welcher von Mennigklichen ist für einen Ehrlichen munteren Jungenn Mann gerüembt worden, da ich aber Jhme den Eydt hab geben wollen, hat Hr. Cantzley-Verwalter Brandenburg im nammen H. Zur lauben protestiert, dass disser Joseph Rein s.h. ein schelm und ein dieb sye (und niemahl praetendiert dass disses Recht einen Läufer Zu ernambsen der Cantzley gehöre) über welches Jhme geantwortet worden, worumb Er soliches nit ehender geoffenbahret habe, Wan Er was unehrliches über disen Mann gewüsst, ich nemme also dise protestation nicht an, sonder wolle Jhme den Eydt geben, wie dann auch geschehen, sage aber darzu Wan H. Zur lauben probieren werde, dass Josepf Rein s.h. ein schelm und ein dieb seye, werde Jch als dann Jhmme den Verdienten Lohn geben, im widerigen fahl so er solichs auf Jhne nit werde probieren können, und der Joseph Rein reparation seiner Ehren Verlangen wurden (in deme ich ein gemeiner Richter, und so wohl dem Armen alss dem Reichen seye) der H. Zur Lauben Jhme Khein Satisfaction Zu geben erkennen werde, und hat also auch nach biss heüth niemandt was unehrliches mehr beklagt, weniger erwisen, und bin von Brembgarten hinweg, und nacher haus [nach Altdorf] Verreist, hat also hernach Herr Zur Lauben, der in den Freyen Embteren gantz nichts mehr Zu befehlen hat, den mehr gesagten Joseph Rhein cassiert, und mich wenigstes nicht berichtet, nach berichten lassen, sonder eignes gewalts, unbefugter weiss, dass läuffer rökli seinem diener, welcher nicht auss den freyen Embteren, sonder ein Landtsfrömbder übergeben, und den dienst Versehen lassen, Alss Jch aber den 22.^{ten} Januarij nacher Zug kommen, habe M.g.H. und Obern Von Statt und Amt Zug mir eine Ehrendeputatschafft Zugesandt, welche mich Vermanet, das ich solte abstehen Von disser Neüwerung einen Läufer Zu ernambsen, in widrigen fahl so Jch auf meiner Meinung Verharren werde, thüegen sie in nammen dess standts protestieren, Worüber ich geantwortet, das diss mir seltzamm Vorkommen in demme ich nichts wüsse dass ich wider den Lobl. standt der Cantzley halber Zu wider gethan habe, sonder suche nichts anders alss M.g.HH. und Obern recht und gerechtigkeiten Zu erhalten, lauth meines Tragenden Eydts, und auf den Urbar [der Freien Aemter] Zu richten, könne auch soliches nicht Zu geben, Es were dann sach das M.g.HH. und Oberen, oder der Mehrer Theil mir anders befehlen wurden, so sye ich alss dann schuldig Zugehorsammen, Es solle aber Hr. Zur Lauben, alss welcher die Cantzleyischen sachen in seinem hauss [=Wälismühle] Zu Brembgarten Verschlossen halte, den Lants Urbar her für Thun, und wann in solichem gefunden werde, dass dise ernambsung der Cantzley Zu ständig sye, so wölle Jch gantz nicht widerstreben; Jm übrigen so protestiere ich gleichermassen in Namen M.g.HH. und Oberen diss Jhr recht

nit Von handen Zu geben, sonder dass Meine ernambsung gelten solte, und bin also nacher Bremgarten Verreisst, da Jch nacher Bremgarten angelangt, habe Jch mit bedauern Verstehen müssen, dass des H. Zur Lauben diener, welcher nachdemme ich mit dem Ehrenusschuss geredt habe Von Zug erst Vereist were, dass läuffer röklein getragen, welchem ich am abendt durch meinen diener hab sagen lassen, dass Er dass läufferrökli aussziehe, und Zu meinen handen stellen solle, welches Er nit gethan, sonder morgendess soliches widerumb gantz frech angelegt, und in die Audienz eingetretten, alss habe ich ihnne selbst angedredt, wer Jhme befohlen habe, soliches rökli Zu tragen, so geantwortet, sein herr, worauf befohlen, er solle es aussziehen, und dass Zum 3 mahl, so Er nichts darumb thun wollen, sonder mihr frecher weiss geantwortet, dass diss nicht ein Urner röklein, sonder der gemeinen [in den Freien Aemtern reg.] Orthen, also habe Jch befohlen, dass man Jhmmme dass rökli aussziehen solle, wie dann auch beschehen und soliches dem Joseph Rein, alss welchem Jch den Eydt geben habe, Ueberantwortet; diss ist der gantz Verlauff wass Jch von wegen dess leüffers halb Vorgenommen, darbey auch nichts anders gesucht, alss meinem Ambts Eydt genug Zethun, dardurch den rechten und respect m.g.HH. und Oberen nichts verscheinen Zu lassen, wie dann auch Verhoffe, dass m.g: HH. und Oberen soliches nicht werde Von handen geben, und der Cantzley welche sonst mer die Freye Embterische Landtvogtey regieren will alss der Landt Vogt, nach weniger einem particular der dess Eydts entlassen, Zu eignen werden; Wann aber M.g.HH. und Oberen befehlen, anderwertig, wird mihr nit schwehr fallen deren gnädigen befelchen Zu gehorsammen. Wann dann andere mehr neüwerungen seindt, die Jch einfiehren solte, weiss ich gantz nicht, wol aber dass der H. Zur Lauben dergleichen gegen mihr eingefüeret hat, in demme der Under Vogt ... [des Amtes] Villmergen gestorben, hat H. Zur Lauben frefenlicher weiss, und unbefugter massen, alss einer der kein Eydt Zu Euch m.g.HH. und Oberen mehr hat, ohne participation und Consens meiner ein andern erwehlt, welchen aber Jch Zu Vilmergen widerumb öffentlich abgesetzt habe; den Urbar welchen Jch in die Embter hin uss begehrt habe, alss eine richtschnur, hat er mihr widersprochen, und entlich da ich Jhne bethreüwet habe, dass Jch soliches m.g.HH. und Oberen klagen wolle, entlich abfolgen lassen; Jch were Von Bremgarten uss nacher Zürich Zu Euch M.g.HH. und Oberen gereisst, und eine mundtliche relation erstattet, wann nicht die grosse und rauche kelte, mich hette abgehalten, so aber m.g.HH. und Oberen an dissem schriftlichen bericht nit Vernüegt weren, sondern Verlangten dass ich solichen bericht solte Persöhnlich erstatten, wird ich auf gnädigen befelch gehorsamlich nachkommen."

- 1) Bezüglich der Wahl des Landläufers der Freien Aemter, s. SSRQ Aargau II/8, 659 Nr. 216 sowie AH 89/130.

Kopie, der Kanzlei in Zürich für Stadt und Amt Zug bestimmt
AH 96, 60-63 - Blatt 62^v und 63 leer

[v. 1688?]

A

BITTSCHRIFT AN DEN [BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN] GENERALVIKAR
UND VIZEOFFIZIAL [JOSEF VON ACH] IM SCHULDSTREIT¹
ZWISCHEN [JOHANN] KASPAR JENNI, CHIRURG VON HITZ-
KIRCH, EINERSEITS UND GABRIEL ITEN, [BIS 1688] PFAR-
RER IN LAUERZ, ANDERSEITS

"In causa Debiti inter D. [Joannem] Casparum Jene Chyrgum in Hiz-
kirch actorem et R.D. Gabrielem Jtem Parochum in Lauers Paenem, à Re-
verendissimo Domino Officiale [Johann Blau?] data est facultas exami-
nandi partes et testes adm. Reverendo D. [bischöflich-konstanzischen]
Commissario Lucernensi [Niklaus Leonz Ludwig Peyer im Hof?], nunc per
expressum mittuntur haec litterae ad eundem Reverendissimum D. offi-
cialem exaratae, cum ardentissimis precibus proferendo gratioso Decre-
to, et praesertim citatione, ut partes vocentur Constantiam, cum D.
Reus D. Commissarium reputaverit pro partiali in causa, ut causa eo
securius terminetur, quare pro humilissimi gratioso Decreto, aut quid
in causa fuerit visum opportunum supplex rogat

[sig.] Jo[hann] Jac[ob] Schnell, Actoris
procurator[?]²"

Es folgt eine schwer lesbare Glosse von anderer Hand, welche hier in
Abbildung wiedergegeben wird:

Quia in hac pendens in q. Vires multo agere
de pendentibus & informis, et in d. d.
in qua nullus e pervenit in mora. hinc defectus
absq. ad rebus q. de informati.